



Jahresbericht 2022

Hospiz- und Palliativverein Landsberg am Lech e.V.



Liebe Mitglieder des Hospiz- und Palliativvereins Landsberg, sehr verehrte Freunde und Gönner, sehr geehrte Damen und Herren,

im Laufe des vergangenen Jahres konnten wir unsere Begleitungen zum Glück wieder ohne Corona-bedingte Einschränkungen leisten, lange verschobene Veranstaltungen nachholen und auch die Fort- und Weiterbildungen fortsetzen oder beginnen. Allerdings blieben unsere Begleitungen in den stationären Einrichtungen bis Jahresende noch sehr schwierig: Jeder Besuch erforderte einen vorherigen Test, und das Tragen eines Mundschutzes ist bis heute noch selbstverständlich.

Neben unserem Grund- und Aufbaukurs für neue Hospizbegleiter:innen konnten wir endlich das erste Qualifizierungsseminar für Trauerbegleiter:innen beginnen. Diese ehrenamtlich Mitarbeitenden sind dringend nötig, denn die Nachfrage nach Trauerbegleitung nimmt stetig zu. Neben Einzelgesprächen ist unsere Trauergruppe immer gut nachgefragt und auch das neue Angebot eines Trauercafés „Am Sonntag nicht allein frühstücken“ findet regen Zuspruch. Auch die ersten Tage eines Samstags-Trauerpilgerns und eine Schreibwerkstatt fanden statt. Die Kindertrauergruppe Momo ist weiterhin ein wesentlicher Bereich unserer Arbeit für Menschen jeden Alters.

Auf unsere neue Homepage sind wir sehr stolz. Damit haben wir nun eine Technik, die von allen Endgeräten genutzt werden kann und sehr ansprechend ist: Über alle unsere Tätigkeitsfelder – ambulante Hospiz- und Trauerbegleitung, Beratungen, Kurse und Vorträge – kann man sich dort ausführlich informieren und sich gleich dazu anmelden.

Das hauptamtliche Team wurde durch eine neue Kollegin verstärkt. An dieser Stelle darf ich ein herzliches Dankeschön an unsere Koordinatorinnen aussprechen, die immer mit hoher Fachlichkeit, großer Einsatzfreude und viel Geduld auch die schwierigsten Anfragen und Herausforderungen bewältigen. Die gute harmonische Zusammenarbeit im Vorstand hat wieder viel Freude bereitet, bei doch recht umfassender ehrenamtlicher Arbeit. Es ist sehr hoffnungsvoll, wie der Zusammenhalt in unserem Hospiz- und Palliativverein unsere vielfältigen Tätigkeiten trägt.

Besonderer Dank gebührt allen Hospizbegleiter:innen, die sich trotz schwieriger Verhältnisse voll eingesetzt und ihren Platz beim sterbenden Nächsten in liebevoller Zuwendung eingenommen haben. Mit Worten ist das kaum ausreichend wertzuschätzen.

Auch über hohe Anerkennung und große Spendenbereitschaft durften wir uns wieder freuen. Vielen Dank für Ihre Treue und Ihre Unterstützung durch Mitgliedschaft und finanzielle Zuwendungen für unseren Dienst am Menschen. Wir sind sehr froh, dass nach über 30 Jahren unsere Hospizidee im Landkreis Landsberg so fest verwurzelt ist und von den Menschen sehr geschätzt wird.

Mit herzlichen und hospizlichen Grüßen

Ihr Erich Püttner, 1. Vorsitzender

„Wenn wir nicht mehr heilen können, dann können wir lindern.

Wenn wir nicht mehr lindern können, dann können wir trösten.

Und wenn wir nicht trösten können, dann sind wir immer noch da.“

Stefan Einhorn (schwedischer Arzt)

**Wir sind Mitglied im BHPV
und der Charta verbunden:**
charta-zur-betreuung-sterbender.de

Bericht der Koordinatorinnen zu Hospiz- und Trauerbegleitung, Ausbildung, Verwaltung, Palliativ-Beratungen und zur Vorsorge

Hospizbegleitungen

100 Menschen und deren Familien wurden 2022 durch unsere Ehrenamtlichen einfühlsam und individuell begleitet, davon 40 in den Pflegeheimen des Landkreises, 54 Menschen zu Hause, ein Patient im Klinikum, eine Begleitung in einer Behinderteneinrichtung und vier Personen in einer Einrichtung des Betreuten Wohnens. Dabei haben unsere Ehrenamtlichen 1.340 Stunden bei den Begleiteten verbracht.



Unser Büroteam: Freya Frei, Catrin Wolfer, Heidi Gampel, Beatrix Behles, Tina Dengel und Ruth Loose. Foto: Franz Dilger

Auch 2022 haben noch viele Einrichtungen Besuche nur eingeschränkt zugelassen. Aus den Familien kamen dagegen vermehrt Anfragen. Sehr viele positive Rückmeldungen von Patienten und ihren Angehörigen zeigten, dass unsere Hospizbegleiter:innen sehr umsichtig, einfühlsam und feinfühlig agieren.

Ehrenamtliche

Zum Jahresende 2022 sind drei Ehrenamtliche altersbedingt ausgeschieden und zwei aus persönlichen Gründen. Wir bedanken uns an dieser Stelle noch einmal sehr herzlich für ihren Einsatz! Insgesamt durften wir 93 Hospizbegleiter:innen für Begleitungen anfragen. Dank dieser Bereitschaft konnten wir nahezu jeder Anfrage eine passende Begleitung zuteilen.

Ausbildung TB: Qualifizierung zur Trauerbegleitung

Trauer ist die Antwort unseres Herzens auf den Verlust eines geliebten Menschen.

Im Laufe unseres Lebens müssen wir immer wieder loslassen, Abschiede durchleben und Trennungen verkraften. Gründe zum Trauern gibt es viele: wenn wir einen geliebten Menschen verlieren, aber ebenso beim Verlust von Heimat, Illusionen, des Arbeitsplatzes ... Schwierig wird es, wenn auch alte Trauer über verpasstes, nicht gelebtes oder nicht mehr lebbares Leben hervorbricht. Trauer gehört – wie das Sterben – zum Leben dazu. Und so gehört Trauerbegleitung natürlich mit zu den Aufgaben unseres Vereins.

Um Menschen in ihrer Trauer zu begleiten, entwickelten Erich Püttner und Ditz Schroer die Ausbildung für die Qualifizierung zur Trauerbegleitung. Inhalte und Aufbau der Ausbildung basieren auf drei Ebenen: Selbsterfahrung (insbesondere Reflexion eigener Trauererfahrungen und der Motivation zur Trauerbegleitung); Theorie-Praxis-Erarbeitung samt kritischer Reflexion; kollegiale Beratung und Praxisreflexion. Die Lernziele der Unter-

richtseinheiten lehnen sich an Standards des Deutschen Hospiz- und Palliativverbandes (DHPV) an. Pandemiebedingt musste die Ausbildung um ein Jahr verschoben werden. Im Oktober 2022 begann sie mit 14 Teilnehmer:innen. Sie umfasst fünf Einheiten:

1. Vorstellen, Einführung und Grundlagen der Trauerwissenschaft
2. Eigene Einstellung, persönliches Erleben, Selbsterfahrung, Spiritualität
3. Frage nach dem Sinn, Logotherapie, Trauer sucht einen sicheren Ort
4. Individuelle Theorie-Praxis-Umsetzung, Grenze zwischen Therapie und Beratung
5. Trauer-Pilgern, Reflexion des eigenen Lebens, neue Richtung? Zu sich selbst finden, auf ungeklärte Fragen Antworten finden

Bisher sind alle mit viel Empathie und Motivation dabei geblieben. Das spricht dafür, dass wir Mitte des Jahres mit großer qualifizierter Verstärkung unsere vielfältigen Trauerangebote mit Leben füllen können – zum Wohle der Trauernden im ganzen Landkreis Landsberg.

Ditz Schroer, Ausbilder

Dank und Stärkung

Praxisbegleitgespräche und Supervisionen wurden unseren Hospizbegleiter:innen wieder im monatlichen Wechsel angeboten. Anfangs fanden sie noch in kleinen Gruppen statt. Um möglichst vielen Hospizbegleiter:innen die Gelegenheit zum Austausch zu bieten, lud Koordinatorin Tina Dengel halbjährlich zu einem Online-Meeting ein, das sehr gut angenommen wurde. Als Supervisor stand uns erneut Bernhard Beyrle zur Verfügung.

Anfang Juli war es dann möglich, wieder zu einem wunderbaren Ausflug einzuladen, von Christine Schwarzelmüller und Gerd Plotz organisiert. Nach dem Besuch des Gnadenhofs Aiderbichl bei Iffeldorf saß man im Biergarten des Klosterbräu-stüberls Benediktbeuern beieinander.

Am 22. September ermöglichten wir unseren Hospizbegleiter:innen eine eintägige Fortbildung zum Thema „Mich schützen

und stärken – Resilienz im Alltag“, die sehr gut besucht war. Der überregional bekannte Referent Josef Epp vermittelte konkrete Wege zur Stärkung der eigenen Resilienz, was von den Teilnehmer:innen als äußerst hilfreich erlebt wurde.

Am 5. Oktober waren unsere Ehrenamtlichen in Zusammenarbeit mit dem Filmforum Landsberg zu einem bewegenden Kinoabend eingeladen. Gezeigt wurde das Hospiz-Filmdrama „In Liebe lassen“.

Am 7. Oktober konnte unsere alljährliche Gedenkfeier stattfinden. Nach der feierlichen Andacht in der Christuskirche in Landsberg, von Koordinatorin Tina Dengel und Hospizbegleiterin Michaela Hilbring liebevoll zusammengestellt und von einem kleinen Chor um Antje Thalmayr begleitet, trafen sich die meisten geladenen Gäste und die Hospizbegleiter:innen zu einem Austausch bei einer warmen Suppe nebenan im Waitzinger's.



Ausflug nach Benediktbeuern.
Foto: HPV

TRAUERARBEIT IM HPV

Unsere Angebote ...

...reichen bereits vom „Letzte Hilfe“-Kurs als erstem Trittstein für die spätere Trauer über Hospizbegleitung mit Einbeziehung der Angehörigen bis zum Trauereinzelspräch und dem Austausch in einer festen Gruppenstruktur, im Trauercafé oder beim Pilgern sowie zur Einführung ins Schreiben für Trauernde.

Jeweils am zweiten Donnerstag eines Monats traf sich die offene Trauergruppe in unseren Räumen.

Das Angebot der Trauereinzelsprache haben 22 Trauernde genutzt. Dafür brachten ehrenamtliche Trauerbegleiter:innen und Koordinatorinnen ca. 70 Stunden ein. Der Bedarf an Einzelgesprächen hat sich nahezu verdoppelt.

Sehr gut angenommen wurde auch das Projekt „Am Sonntag nicht allein frühstücken“, das im Frühsommer 2022 begann. Dabei treffen sich Trauernde ganz ungezwungen einmal im Monat im Café FilmBühne in Landsberg zum Frühstücken, was nicht selten in gemeinsame private Unternehmungen mündet.

Auch die Schreibwerkstatt für Trauernde war gut besucht. Unter der fachkundigen Leitung der Psychologin und Autorin Monika Sadegor wurden Hinterbliebene zum Niederschreiben ihrer Gefühle und Gedanken angeregt. Leider konnten wetterbedingt nicht alle angesetzten Pilgertermine für Trauernde durchgeführt werden.

Ruth Loose, Koordinatorin u. Trauerbegleiterin

Ausbildung HB: Mit Kompetenz in die Hospizbegleitung

Das Grundseminar des Ausbildungskurses für ehrenamtliche Hospizbegleiter:innen startete

im Juni 2022 im Schulungsraum des Feuerwehrhauses in Eresing. In vier Ausbildungsblöcken, jeweils freitags und samstags, nahmen zwölf Frauen und drei Männer an diesem ersten Baustein der Ausbildung teil. In 40 Seminarstunden ging es dabei um Grundlagen der Hospizarbeit. Bewusst haben sich alle hier mit ihrem Leben und ihren eigenen Grenzen in der Sterbebegleitung auseinandersetzen können. Bei den Themen Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Organspende wurden die Ausbildungsleitungen Heidi Gampel und Tina Dengel von den Hospizbegleitern und PV-Beratern Heinrich Grosse Kleimann und Stefan Wagner unterstützt. Einblicke in die Praxis der Hospizbegleitung gaben Monika Gabriel, Angelika Rutherford und Horst Köhler. Zum Thema Bestattung teilten Heike und Matthias Knierim von „Lebensbogen“ ihre Erfahrungen für den letzten Weg mit.

Palliative Beratung und Kooperation

Die Nachfrage nach Beratungen – ohne hospizliche Begleitung zu wünschen – ist stark gestiegen. Knapp 60 Stunden lang haben die Koordinatorinnen diesbezüglich Menschen am Lebensende und ihre Angehörigen unterstützt und beraten.

Ein wesentlicher Bestandteil der Koordinatorinnentätigkeit ist die Vernetzungsarbeit: der Austausch mit dem Bunten Kreis Augsburg und der Fachstelle für pflegende Angehörige in Landsberg. Ferner nahmen sie an Treffen der Hospizvereine in Augsburg und Fürstenfeldbruck sowie am Qualitätszirkel des Landkreises Landsberg teil.

Koordinatorinnen endlich wieder vollzählig

Nach dem Ausscheiden unserer Koordinatorin Antje Thalmayr im März 2020 wurde die Stelle aufgrund des coronabedingten Anfragenrückgangs für Hospizbegleitungen während zwei Jahren zunächst nicht nachbesetzt. Für die verbliebenen vier Koordinatorinnen bedeutete die lange Vakanz zuletzt eine große Belastung und führte zur Anhäufung von Überstunden und Resturlaubstagen. Erfreulicherweise konnte diese Lücke im November 2022 mit der Neueinstellung der Sozialpädagogin Catrin Wolfer geschlossen werden. Mit fünf Palliativ-Care-Fachkräften ist unser Koordinationsteam nun wieder komplett.

Verwaltung

Seit 2018 ist die Verwaltungskraft Beatrix Behles eine große Stütze für Koordinatorinnen und Vorstand. Denn die Verwaltungsaufgaben des Vereins sind vielfältiger und die Mitgliederzahl steigt zur Freude des Vereins stetig. Ende 2022 konnte der Hospiz- und Palliativverein Landsberg am Lech e. V. rund 563 Mitglieder verzeichnen.

Hinweis: Ihr Mitgliedsbeitrag wird jährlich im Mai abgebucht.

Bei späterem Eintritt erfolgt die Abbuchung im zweiten Halbjahr.

Beratungen zu Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht

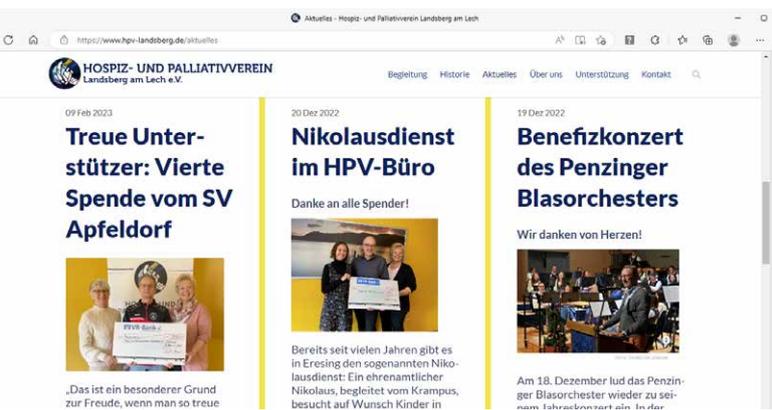
Kerstin Vogt, Dr. Heinrich Grosse Kleimann, Gerd Plotz, Peter Schmidbaur und Stefan Wagner führten 133 persönliche Beratungen durch, die je ca. zwei Stunden dauerten. Die Nachfrage hat sich im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt.

Texte von Beatrix Behles, Tina Dengel, Freya Frei, Heidi Gampel, Ruth Loose und Catrin Wolfer

Öffentlichkeitsarbeit

Neue Homepage

Nach dem Jahr 2021, als wir das 30-jährige Bestehen unseres Vereins mit vielen Veranstaltungen begangen und in einer umfangreichen Jubiläums-Broschüre festgehalten haben, lag der Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit 2022 ganz auf der Erstellung einer neuen Homepage. Der Arbeitskreis Öffentlichkeits-



arbeit des Vorstandes erstellte das Konzept, das gemeinsam mit der ilumy Design GmbH umgesetzt wurde. Heraus kam eine moderne, anwenderfreundliche Homepage. Anschaulich und informativ stellt sie das breite Spektrum unserer kostenfreien Dienste der Hospiz-, Beratungs- und Trauerarbeit für die Menschen im gesamten Landkreis Landsberg dar. Schauen Sie einfach vorbei: www.hpv-landsberg.de



HOSPIZ- UND PALLIATIVVEREIN
Landsberg am Lech e. V.

Bischof-Riegg-Straße 9 | 86899 Landsberg am Lech | Tel. 08191-4 23 88
Webseite: www.hpv-landsberg.de | E-Mail: info@hpv-landsberg.de

Sparkasse Landsberg-Dießen

IBAN: DE14 7005 2060 0000 5561 00 | BIC: BYLADEM1LLD

VR-Bank Landsberg-Ammersee eG

IBAN: DE53 7009 1600 0005 2087 00 | BIC: GENODEF1DSS

Bürozeiten: Montag bis Freitag von 9 bis 13 Uhr

Koordinatorinnen: Tina Dengel, Freya Frei, Heidi Gampel, Ruth Loose und Catrin Wolfer

Redaktion: Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit

Gestaltung: Clormann Design GmbH, Penzing

Satz: Kraus PrePrint, Landsberg am Lech

V.i.S.d.P.: Erich Püttner, Bischof-Riegg-Straße 9, 86899 Landsberg am Lech

HPV und Filmforum

In langjähriger Zusammenarbeit mit dem Filmforum wurde zum Welthospiztag im Oktober 2022 der Film „In Liebe lassen“ gezeigt. Filme über das Sterben gibt es viele, sie bilden meist eine sterbende Person ab und deren Angehörige, das Krankenhauspersonal liefert notwendige Stichworte. Emmanuelle Bercots Film ist anders. Zwar geht es auch hier um die schwer abgerungene Annahme des Todes eines unheilbar Kranken und seiner Mutter (Catherine Deneuve), zugleich zeigt sie aber auch die einfühlsamen Methoden des behandelnden Onkologen und die auch im Klinikum mögliche umfassende Begleitung von Sterbenden. Ein herzerreißender Film von großer Wahrhaftigkeit.

Vorträge und Veranstaltungen

Über das Jahr präsentierte sich der HPV mehrmals in Vorträgen und Infoabenden, zu denen zunehmend Nachbarschaftshilfe- und Seniorenvereine vor Ort im Landkreis einladen. So ist der HPV auf kurzen Wegen für alle Interessierten erreichbar. Die Termine werden in der Presse und auf der Homepage mitgeteilt. Dank großer Spendenbereitschaft konnten auch neuere Projekte wie Kindertrauergruppe, monatliches Trauercafé, Schreiben und Pilgern für Trauernde gefördert werden.

Die vielen genannten Aktivitäten waren nur möglich mit der tatkräftigen Unterstützung durch unsere Koordinatorinnen und das besondere Engagement auch einiger Ehrenamtlicher bei den Veranstaltungen. Dafür herzlichen Dank!

Emanuel Zehetbauer, Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit

*Für ihre großzügigen Zuwendungen
danken wir allen Spendern 2022
von ganzem Herzen.*

Sie alle haben uns dabei unterstützt, unsere notwendigen Dienste der Hospiz- und Trauerarbeit dauerhaft kostenlos anbieten zu können. So war es uns möglich, auch die gesetzlich immer noch nicht bezuschussten Trauerbegleitungen das ganze Jahr über zu leisten.

Unsere in umfangreicher Ausbildung dafür qualifizierten Trauerbegleiter:innen schenken in vielen Gesprächsstunden den trauernden Angehörigen ihre menschliche Zuwendung, was nach erlittenem Verlust wohlthuend lindernd wirkt.

Wir im Hospizbüro und im Vorstand hoffen sehr, dass Sie uns auch 2023 die Treue halten und uns bei der Begleitung der Menschen rund um das Lebensende unterstützen.

Ein herzliches Vergelts Gott!